

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aufgabenverdichtung in den Jugendämtern bei gleichzeitigen Veränderungen in der Personalstruktur, der zunehmende öffentliche Druck bezüglich des Kinderschutzes sowie gleichzeitig die Erwartungen an Kostenreduzierung, fordern die Weiterentwicklung und Steuerung der Hilfen zur Erziehung.

Schon 2014 entschloss sich das Land Mecklenburg-Vorpommern die örtlichen Träger der Jugendhilfe im Rahmen eines Landesmodellprojektes in einem solchen Entwicklungsprozess Ressourcen für eine externe Beratung, für externe Moderation von internen und externen Entwicklungsprozessen wie auch zu Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten zur Verfügung zu stellen. Die Erarbeitung eines Projektkonzeptes fand in enger Abstimmung mit den Jugendamtsleitungen und den Führungskräften der ASDs statt. Über ein Kurzbewerbungsverfahren konnten sich alle öffentlichen Träger der Jugendhilfe zur Teilnahme als Modellstandort bewerben. Unter dem Motto „Weiterentwicklung durch Fachaustausch, Qualitätsdebatten und Qualifizierungen“ starten drei Modellregionen: Hansestadt Rostock, Landkreis Rostock und Landkreis Vorpommern-Greifswald in diesem Jahr mit dem Modellprojekt „Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern“. Bis 2017 werden die drei beteiligten Kommunen darin begleitet, entsprechend ihrer standortbezogenen Bedarfe das örtliche Hilfeplanverfahren und die betreffenden Schnittstellen zu qualifizieren.

Neben den genannten Modellstandorten ist ein Qualitätsdialog auf Landesebene angestrebt, zu dem explizit alle Akteure der Jugendhilfe eingeladen sind. Es werden Fortbildungsangebote wie auch Qualitätsforen angeboten, zu denen landesweit eingeladen wird. Ebenso werden themenspezifische Arbeitsgruppen gegründet und begleitet.

Dieser Newsletter wird Sie über alle Angebote auf interkommunaler- und Landesebene wie auch zu Ergebnissen aus den Modellregionen 2 bis 4 mal jährlich informieren. Der Newsletter wird durch den Projektträger Start gGmbH erstellt und versandt. Der Newsletter kann an alle am Modellprojekt interessierten Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet werden.

Zur Abbestellung des Newsletter schicken Sie bitte eine Mail an jenny.troalic@start-ggmbh.de.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Das Projektteam der Start gGmbH

Übersicht

1. [Angebote der Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern](#)
2. [Landesweite Auftaktveranstaltung](#)
3. [Die Landessteuerungsgruppe](#)
4. [Regionale Auftaktveranstaltungen in den drei beteiligten Landkreisen](#)
5. [Ergebnisse der Erhebung zum Qualifizierungsbedarf von BerufseinsteigerInnen im ASD](#)
6. [Aktueller Stand in den beteiligten Ämtern](#)
7. [Themen für das Jahr 2015 auf der interkommunalen Ebene](#)

1. Angebote der Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern

Im Rahmen des Modellprojektes „ Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren“ werden folgende Angebote auf drei Ebenen unterbreitet:

- 1. Auf kommunaler Ebene:** Die drei Jugendämter der Modellstandorte erhalten ein gleichverteiltes Beratungs- / Qualifizierungs- und Prozessbegleitungsbudget zur Umsetzung örtlicher Entwicklungsprozesse. Dabei wählen die Jugendämter ihre Entwicklungsthemen und stimmen im Zusammenwirken mit dem Projektträger die Bearbeitungsformen und den Einsatz der zur Verfügung gestellten und vor Ort nötigen Ressourcen in den Ämtern ab.
- 2. Auf interkommunaler Ebene:** Darüber hinaus bietet das Modellprojekt Angebote zum interkommunalen thematischen Austausch, beispielhafte Konzeptentwicklungen und Qualifizierungen von und für verschiedene Jugendämter an. Die an der Offensive teilnehmenden Jugendämter gestalten die Inhalte mit und können die Angebote nach Interessenlage nutzen. Alle anderen Jugendämter des Landes werden über Angebote informiert und zur Nutzung wie auch zur Fachdebatte eingeladen.
- 3. Auf Landesebene:** Des Weiteren gibt es Bearbeitungsformen und Angebote für die Landesebene. Auf dieser Ebene soll die Verknüpfung von Entwicklungsbereichen und Prozessergebnissen für eine landesweite Ausrichtung und die Beschreibung von Fachstandards liegen.

[Weiere Informationen zum Landesmodellprojekt finden Sie hier.](#)

[zurück zur Übersicht](#)

2. Landesweite Auftaktveranstaltung am 27.01.15

Mit einer Auftaktveranstaltung am 27. 01.15 in Neubrandenburg wurde landesweit über das Konzept und die Angebote des Landesmodellprojektes informiert und gleichzeitig der Auftakt zum Qualitätsdialog gegeben werden. Alle Jugendämter des Landes waren vertreten und konnten sich nach einem Input durch Frau Dr. Pluto vom DJI in München in Diskussionsrunden austauschen.

[Die Dokumentation der Auftaktveranstaltung finden Sie hier.](#)

[zurück zur Übersicht](#)

3. Die Landessteuerungsgruppe

Zur prozessualen Auswertung und Steuerung des Modellprojektes wurde eine Landessteuerungsgruppe unter Beteiligung von VertreterInnen der beteiligten Jugendämter, der Hochschule, des Schabernack e.V., des LAGuS und des Ministeriums sowie des Projektträgers gebildet.

[zurück zur Übersicht](#)

4. Regionale Auftaktveranstaltungen in den drei beteiligten Landkreisen

Der Prozess wurde in den drei beteiligten Jugendämtern mit jeweiligen regionalen Auftaktveranstaltungen begonnen. Ziel der Veranstaltungen war es primär die regionalspezifischen Entwicklungsthemen zu definieren und jeweils erste Überlegungen anzustellen, in welcher Zeitspanne,

mit und für welche Zielgruppen und in welchen Formaten die Qualitätsentwicklung in den Modellkommunen umgesetzt werden soll. Die ersten Fahrpläne für 2015 sind gestrickt und alle drei Verwaltungen haben bereits mit der Arbeit begonnen.

[zurück zur Übersicht](#)

5. Ergebnisse der Erhebung zum Qualifizierungsbedarf von BerufseinsteigerInnen im ASD

In der Vorbereitungsphase zum Landesmodellprojekt „Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren“ wurde von Seiten der ASD - Leitungen ein spezifischer Qualifizierungsbedarf für BerufseinsteigerInnen im Sozialpädagogischen Diensten formuliert. Der benannte Bedarf bezog sich im besonderen Maße auf Absolventen der Hochschule aber auch auf Fachkräfte, die zuvor bereit bei freien Trägern der Jugendhilfe tätig waren. Ein vergleichbarer Trend und die damit verbundenen Bedarf zeigt sich im ganzen Bundesgebiet.

Im Rahmen des Landesmodellprojektes soll zur Deckung dieses Bedarfes ein spezifisches Fortbildungsangebot konzipiert und notwendige und sinnvolle Rahmenbedingungen definiert werden. Ein solches Fortbildungsangebot soll perspektivisch allen Jugendämtern des Landes wiederkehrend zur Verfügung stehen und auch über die Modelllaufzeit hinaus kontinuierlich angeboten werden.

Um den Jugendämtern ein möglichst passgenaues Angebot unterbreiten zu können, wurde bereits eine Fragebogenerhebung in allen Jugendämtern des Landes durchgeführt. Mit der Befragung angeschrieben wurden sowohl alle ASD - Leitungen als auch die MitarbeiterInnen, die sich derzeit in der Berufseinstiegssituation in den ASD befinden, somit Betroffene als auch Zielgruppe des Fortbildungsangebotes.

[Die Ergebnisse der Erhebung finden Sie hier.](#)

[zurück zur Übersicht](#)

6. Aktueller Stand in den beteiligten Ämtern

Das Schwerpunktthema, das in allen beteiligten Jugendämtern zum Prozessbeginn im Fokus steht, ist die Abstimmung und Qualifizierung des örtlichen Hilfeplanverfahrens. In den Ämtern wird reflektierend auf die Verfahrensabläufe geblickt, und Aspekte definiert, zu denen eine Qualifizierung gewünscht / erforderlich erscheint. Hierin geht es sowohl um ein abgestimmtes Handeln der Fachkräfte innerhalb der Verwaltung als auch um die Qualifizierung der Hilfestellung mit den Familien.

Des Weiteren wird es in 2015 in den Ämtern um die Optimierung der verwaltungsinternen Schnittstellen gehe. In allen Ämtern finden Arbeitstreffen mit den Verantwortlichen aus den verschiedenen Fachbereichen statt. Ziel ist es die Arbeitsabläufe an den Schnittstellen zu reflektieren, ein gemeinsames Verständnis zur Hilfeauswahl, Hilfebewilligung und Hilfestellung zu verbessern, um Abläufe zu optimieren.

Auch wird von allen beteiligten Jugendämtern ein Dialog mit den freien Trägern angestrebt, um die wesentlichste Schnittstelle in der Gestaltung von Hilfeverläufen für Familien zu verbessern. Dafür ist noch in 2015 ein gemeinsames Qualitätsforum als Auftakt zu einem Qualitätsdialog geplant.

[zurück zur Übersicht](#)

Ausgabe 1 – April 2015

7. Themen für das Jahr 2015 auf der interkommunalen Ebene

Auf Grundlage der kommunalen Entwicklungsthemen der drei Modellkommunen wurden vom Projektträger Vorschläge erarbeitet, welche Themen geeignet sind, im Fachaustausch auf der interkommunalen Ebene bearbeitet zu werden.

Folgende Themen sind für 2015 angedacht:

- Qualitätsdialog zwischen öffentlichen und freien Trägern? Was brauchen die Partner um einen Hilfeprozess gut abstimmen und steuern zu können?
- Einbindung von Eltern in die Hilfeprozesse über den gesamten Hilfeprozess - angemessene Rückführungskonzepte für den Übergang zurück in die Familien.

Im nächste Newsletter werden wir Sie darüber informieren, in welcher Form die Themen auf der interkommunalen Ebene angeboten werden – Sie eingeladen sind an dem Qualitätsdialog teil zu nehmen.

[zurück zur Übersicht](#)

Impressum

Redaktion: Jenny Troalic

Wir freuen uns über Kritik und Anregungen: jenny.troalic@start-ggmbh.de

Kontakt

Start gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH

Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren Mecklenburg-Vorpommern

Maren Campe

Harenberger Str. 25

30453 Hannover

maren.campe@start-ggmbh.de

Tel.: 0511 - 12 34 58 05

Fax: 0511 - 12 34 58 01

Jenny Troalic

Fontanestraße 71

16761 Hennigsdorf

jenny.troalic@start-ggmbh.de

Tel.: 03302 – 86 09 578

Fax: 03302 – 86 09 580

Diana Bindemann

Erich-Schlesinger-Str. 35

18059 Rostock

diana.bindemann@start-ggmbh.de

Tel.: 0381 – 46 13 98 89

Fax: 0381 – 46 13 98 89

AnsprechpartnerInnen in den beteiligten Kommunen:

Hansestadt Rostock

Christian Bull

Hans - Fallada - Straße 1

18069 Rostock

Christian.Bull@rostock.de

Tel. : 0381 - 381 5013

Fax : 0381 - 381 6835

Landkreis Rostock

Ute Weßling

Am Wall 3-5

18273 Güstrow

Ute.Wessling@lkros.de

Tel.: 0 3843 – 755 51100

Fax: 03843-755 51803

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Claudia Schumacher-Bonneß

Leipziger Allee 26

17389 Anklam

Claudia.Schumacher@kreis-vg.de

Tel.: 03834 - 8760 2659

Fax: 03834 - 8760 92600

Erfahren Sie mehr zum Modelprojekt unter:

<http://start-ggmbh.de/qualifizierungsoffensive-hilfeplanverfahren>